

ENTWICKLUNGEN UND TRENDS IM FLEISCHMARKT UND DEREN AUSWIRKUNGEN AUF DEN SCHLACHTBETRIEB ZÜRICH



W.I.R.E.

WEB FOR INTERDISCIPLINARY RESEARCH AND EXPERTISE

—
THINK TANK FOR BUSINESS, SCIENCE AND SOCIETY

RAPHAEL VON THIESSEN | BASTIAN CANTIENI | W.I.R.E. | 02. FEBRUAR 2021



Stadt Zürich
Stadtentwicklung

W.I.R.E.

W.I.R.E.

- Interdisziplinärer Think Tank mit über zehn Jahren Erfahrung
- Fokus auf Analyse langfristiger Entwicklungen & Übersetzung in konkrete Entscheidungsgrundlagen
- Verknüpfung von Wissenschaft und Praxis
- Breites Netzwerk aus Forschern und Entscheidungsträgern

Verantwortlich für Projektumsetzung

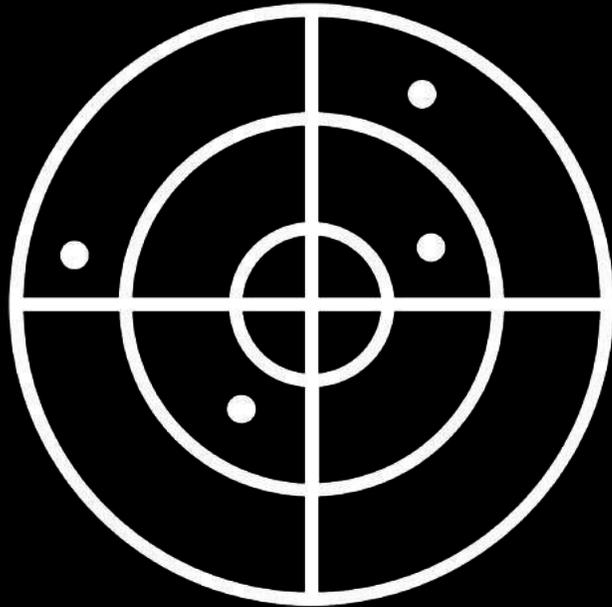


Raphael von Thiessen
Projektleiter
& Researcher



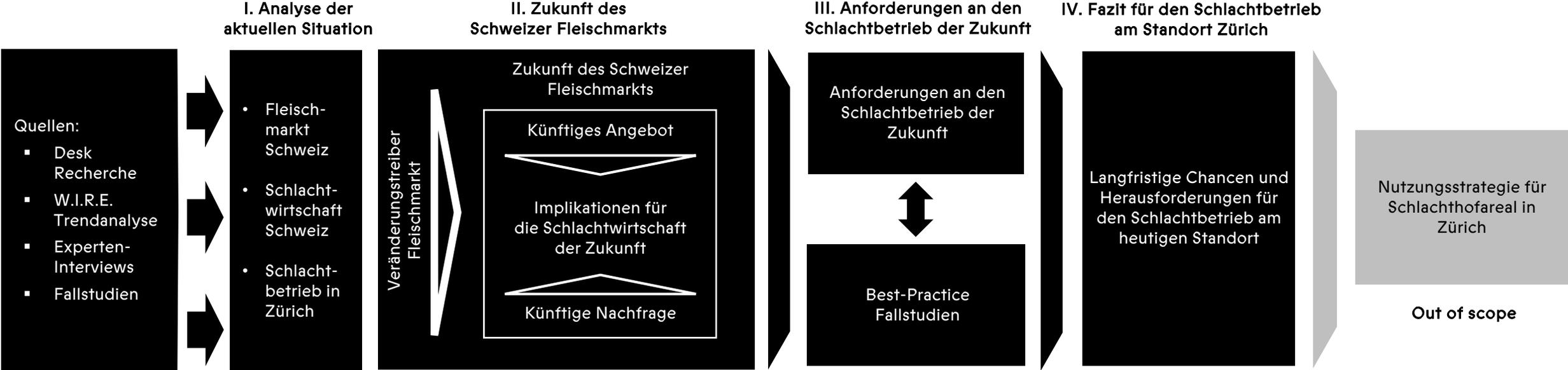
Bastian Cantieni
Verantwortung Strategische
Entwicklung W.I.R.E.

Projektziele



- I. Analyse der aktuellen Situation
- II. Ausblick auf die Zukunft des Schweizer Fleischmarkts
- III. Identifikation von Anforderungen an den Schlachtbetrieb der Zukunft
- IV. Fazit für den Schlachtbetrieb am heutigen Standort

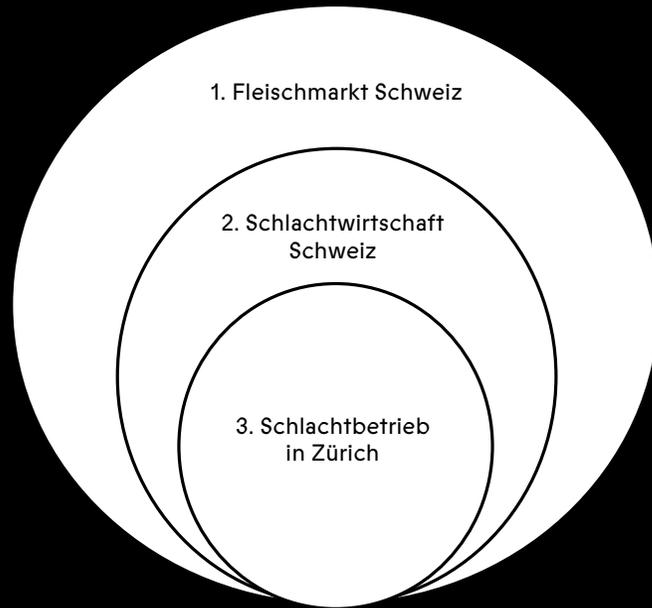
Methodik und Vorgehen



AGENDA

- I. ANALYSE DER AKTUELLEN SITUATION 6
- II. ZUKUNFT DES SCHWEIZER FLEISCHMARKTS 11
- III. ANFORDERUNGEN AN DEN SCHLACHTBETRIEB DER ZUKUNFT 15
- IV. FAZIT FÜR DEN SCHLACHTBETRIEB AM STANDORT ZÜRICH 18

I. Analyse der aktuellen Situation - Übersicht



1. Fleischmarkt Schweiz

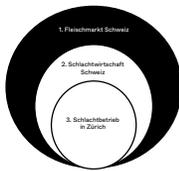
- **Angebot und Nachfrage:** Inlandproduktion, Inlandkonsum und Aussenhandel
- **Wertschöpfungskette:** Viehzucht, Schlachtung, Verarbeitung, Vertrieb und Konsum

2. Schlachtwirtschaft Schweiz

- **Gesamtzahl:** ca. 500 Schlachtbetriebe
- **Konzentration:** Zentrale Rolle von Grossbetrieben

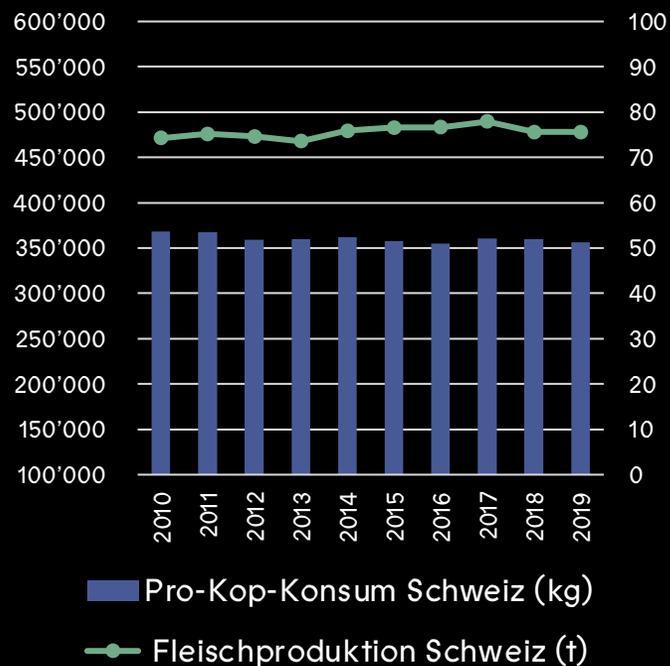
3. Schlachtbetrieb in Zürich

- **Positionierung:** Spezifische Ausrichtung als flexibler Dienstleistungsbetrieb
- **Grossbetrieb:** 5. grösster Betrieb gemäss Anzahl Schlachtungen



I. Analyse der aktuellen Situation - Fleischmarkt Schweiz

Fleischproduktion Schweiz & Pro-Kopf-Konsum



Nachfrage:

- Sinkender Pro-Kopf-Konsum und Verschiebung der Konsumpräferenzen
- Bevölkerungswachstum als Haupttreiber des Marktvolumens

Angebot:

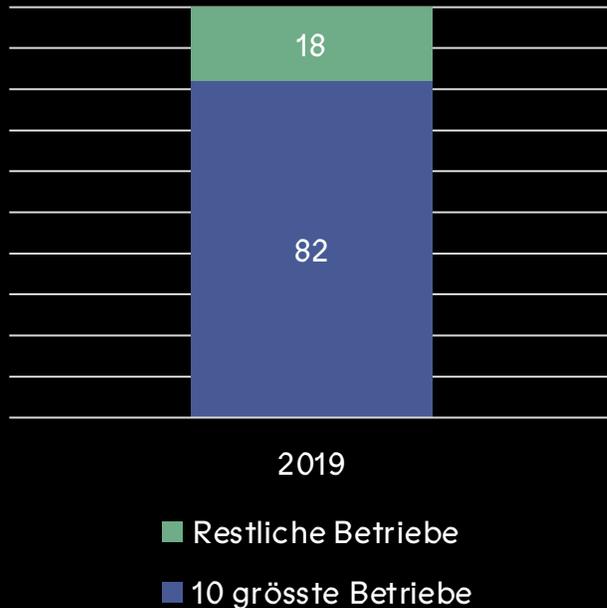
- Stagnierende Produktion
- Fokus auf Heimmarkt aufgrund hoher Produktionskosten

Wettbewerb:

- **Protektion:** Schutz der Inlandproduktion durch Importkontingente (ca. 80% Inlandquote)
- **Konsolidierung:** Margendruck entlang der gesamten Wertschöpfungskette
 - Mehr Grossbetriebe in Landwirtschaft
 - Zentrale Rolle von Grossbetrieben in der Schlachtwirtschaft
 - Sinkende Anzahl Metzgereien bei hohem Marktanteil der Grossverteiler

I. Analyse der aktuellen Situation – Schlachtwirtschaft Schweiz

Anteil aller CH-Schlachtungen der 10 grössten Betriebe in %¹



Marktumfeld

- Hohe Produktionskosten und geringes Differenzierungspotenzial
- Anhaltender Margen- und Effizienzdruck

Konsolidierung

- Reduktion der Anzahl Schlachtbetriebe seit 2008 um 26%
- 10 Grossbetriebe sind für 82% der Produktion verantwortlich (2019)

Markttrends

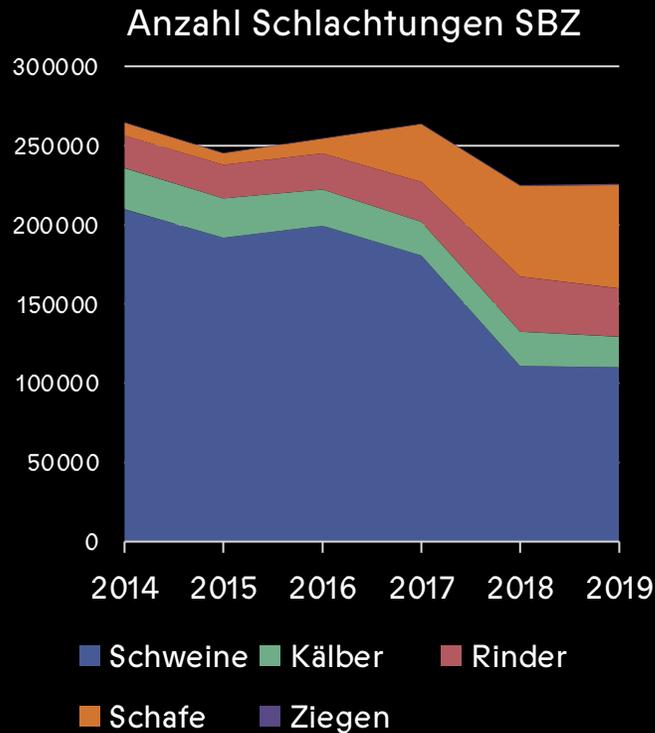
- Spezialisierung: Schlachtung einzelner Tiergattungen
- Vertikalisierung: Einbindung in Konglomerate

Internationaler Vergleich

- Geringe Kapazitäten
- Hohe Standards (Tierschutz, Hygiene, etc.)



I. Analyse der aktuellen Situation – Schlachtbetrieb in Zürich (SBZ)



Standort

- Urbane Lage als Ausnahmefall
- Forschung und Ausbildungsstandort

Markt-Positionierung

- 5. grösster CH-Betrieb mit ca. 250'000 Schlachtungen pro Jahr
- Grösster Betrieb, der mehr als zwei Tierarten schlachtet
- Weitgehende Unabhängigkeit von Konglomeraten durch Eigentümerstruktur
- Flexibler Dienstleistungsbetrieb
- Regionale und nationale Ausgleichsfunktion

Regionale Einbindung

- Einzugsgebiet der Schlachttiere relativ regional (ca. 60-70% östliches Mittelland)
- Lokale Weiterverarbeitung (ca. 40% in der Stadt Zürich)

AGENDA

- I. ANALYSE DER AKTUELLEN SITUATION 6
- II. ZUKUNFT DES SCHWEIZER FLEISCHMARKTS 11
- III. ANFORDERUNGEN AN DEN SCHLACHTBETRIEB DER ZUKUNFT 15
- IV. FAZIT FÜR DEN SCHLACHTBETRIEB AM STANDORT ZÜRICH 18

II. Zukunft des Schweizer Fleischmarkts – Treiber der Veränderung



Wirtschaft

- Ökonomisierung & Globalisierung der Fleischproduktion
- Wohlstandsentwicklung

Gesellschaft

- Veränderte Bevölkerungsstruktur & Urbanisierung
- Erhöhtes Gesundheitsbewusstsein
- Expansion des Tierschutzes
- Gesellschaftliche Polarisierung

Umwelt

- Klimawandel und Ressourcenknappheit

Politik

- Regulatorische Entwicklung im Fleischmarkt

Technologie

- Digitalisierung des Fleischmarkts
- Fleischsubstitute

II. Zukunft des Schweizer Fleischmarkts – Künftiges Angebot und Nachfrage



Einschätzung künftiger Gesamtmarkt

- Langfristig (10+ Jahre) leicht rückläufig
- Fortbestand des Importschutzes

Einschätzung künftiges Angebot

- Leicht rückläufige Inlandproduktion
- Erhöhter Margendruck und weitere Konsolidierung
- Höhere Volatilität des Fleischmarkts

Einschätzung künftige Nachfrage

- Sinkender Pro-Kopf-Konsum
- Bevölkerungswachstum als kurz- bis mittelfristiger Treiber
- Zunehmende Differenzierung der Nachfrage (Regionalität, Nachhaltigkeit, etc.)

II. Zukunft des Schweizer Fleischmarkts – Implikationen Schlachtwirtschaft



Effizienz

- Steigende Produktionseffizienz als Grundvoraussetzung für Grossbetriebe

Volatilität

- Zunehmende Produktionsschwankungen durch höhere Volatilität

Regionalisierung

- Gegenteil durch Regionalisierung und Bedienung des lokalen Gewerbes

Gesellschaftlicher Druck

- Erhöhte Anforderungen durch gesellschaftlichen und politischen Druck

AGENDA

- I. ANALYSE DER AKTUELLEN SITUATION 6
- II. ZUKUNFT DES SCHWEIZER FLEISCHMARKTS 11
-  III. ANFORDERUNGEN AN DEN SCHLACHTBETRIEB DER ZUKUNFT 15
- IV. FAZIT FÜR DEN SCHLACHTBETRIEB AM STANDORT ZÜRICH 18

III. Anforderungen an den Schlachtbetrieb der Zukunft – Best Practice Fallstudien



Unternehmen	Danish Crown (Horsens, DK)	Abattoir D’Anderlecht (Brüssel, BE)	Sonnberg (Unterweissenbach, Ö)
Best-Practices	<ul style="list-style-type: none">– Automatisierung und Effizienz– Transparenz und Öffnung– Nachhaltigkeit	<ul style="list-style-type: none">– Clusterbildung– Transparenz und Öffnung– Kundenspezifische Dienstleistungen– Nachhaltigkeit	<ul style="list-style-type: none">– Regionalität– Transparenz und Öffnung– Tierschutz

III. Anforderungen an den Schlachtbetrieb der Zukunft – Schlussfolgerungen für Zürich



Chancen

- Ausbau kundenspezifischer Dienstleistungen zur Förderung von Regionalität
- Innovation und gesellsch. Akzeptanz durch Cluster-Bildung im urbanen Raum
- Offener Schlachthof durch Erhöhung der Transparenz und Partizipation

Herausforderungen

- Limitiertes Automatisierungspotenzial (bzgl. Kapazitäten und Spezialisierung)
- Begrenzte Kontrolle der Wertschöpfungskette (bzgl. Einbindung Konglomerate)
- Positionierung über Nachhaltigkeit und Tierschutz mit limitiertem Potenzial

AGENDA

- I. ANALYSE DER AKTUELLEN SITUATION 6
- II. ZUKUNFT DES SCHWEIZER FLEISCHMARKTS 11
- III. ANFORDERUNGEN AN DEN SCHLACHTBETRIEB DER ZUKUNFT 15
- IV. FAZIT FÜR DEN SCHLACHTBETRIEB AM STANDORT ZÜRICH 18

IV. Fazit für den Schlachtbetrieb am heutigen Standort - Übersicht



ÜBERSICHT

1. Wettbewerbsfähigkeit
2. Versorgung
3. Urbane Lage
4. Platzbedarf
5. Alternativstandort

IV. Fazit für den Schlachtbetrieb am heutigen Standort - Wettbewerbsfähigkeit



WETTBEWERBSFÄHIGKEIT

- > Wettbewerbsfähigkeit als flexibler Dienstleistungsbetrieb
 - Regionale Produktion
 - Kundenspezifischer Dienstleistungen
 - Flexible Produktion

- > Positionierung entgegen den dominanten Markttrends
 - Fehlende Spezialisierung: Schlachtung mehrerer Tiergattungen
 - Mangelnde Vertikalisierung: Limitierte Kontrolle über Wertschöpfungskette

- > Langfristig zunehmender Druck auf Produktionseffizienz

IV. Fazit für den Schlachtbetrieb am heutigen Standort - Versorgung



VERSORGUNG

- > Relevanz für kleine- und mittlere Zulieferer bzw. Metzgereien im Grossraum ZH
 - Kürzere Transportwege und Anlieferung und Abholung am gleichen Ort
 - Bedienung spezifischer Bedürfnisse des lokalen Metzgergewerbes
 - Ausgleichsfunktion bei nationalen und regionalen Produktionsengpässen
- > Regionale Versorgungssicherheit ist bei Schliessung jedoch gegeben
 - Verteilung der Schlachtvolumen auf andere CH-Grossbetriebe möglich
 - Ausnahme: Schaf

IV. Fazit für den Schlachtbetrieb am heutigen Standort – Urbane Lage



URBANE LAGE

- > Gesellschaftlicher und politischer Druck durch Vermietung durch Stadt Zürich und hohe Sichtbarkeit im urbanen Raum
- > Langfristig steigende Anforderungen über reine Fleischproduktion hinaus
 - Ausbau von Bildungs-, Innovations- oder Lebensmittelclustern
 - Öffnung des Areals und des Schlachtbetriebs zur Ermöglichung von Partizipationsmöglichkeiten und Transparenz
 - Förderung nachhaltiger Produktion
- > Zusätzlich Umgang mit Folgen der Urbanisierung
 - steigende Opportunitätskosten
 - erhöhtes Konfliktpotenzial mit der Anwohnerschaft

IV. Fazit für den Schlachtbetrieb am heutigen Standort - Platzbedarf



PLATZBEDARF

- > Kein weiterer Platzbedarf am heutigen Standort erwartet
 - Künftig leicht rückläufige Gesamtproduktion auf dem CH-Fleischmarkt
 - Vorhandene Kapazitäten des SBZ ausreichend
- > Potenzielle Reduktion der Fläche als Herausforderung
 - Logistische Organisation der Betriebsabläufe
 - Hygienische Anforderungen
 - Tierschutzgerechte Umsetzung der Prozesse

IV. Fazit für den Schlachtbetrieb am heutigen Standort - Alternativstandort



ALTERNATIVSTANDORT

- > Lage im Grossraum Zürich für den Schlachtbetrieb vorteilhaft
 - Regionale Produktion und Nähe zu Weiterverarbeitung und Konsum
 - Nähe zur Forschung und Lehre

- > Innerstädtische Lage nicht ausschlaggebend

- > Aufbau eines Alternativstandorts im Grossraum ZH unwahrscheinlich
 - Hohe Landpreise und Investitionskosten
 - Zunehmende Nutzungskonflikte und mangelnde Akzeptanz der Bevölkerung

W.I.R.E.

WEB FOR INTERDISCIPLINARY RESEARCH AND EXPERTISE

—

THINK TANK FOR BUSINESS, SCIENCE AND SOCIETY

Raphael von Thiessen
rvt@thewire.ch

Bastian Cantieni
bca@thewire.ch